

# **PFiV-Köln gGmbH**

## **Pädagogische Facherziehungsstellen im Verbund**

Gesellschaft für pädagogische Betreuung und Beratung  
von Kindern, Jugendlichen und Familien

### **Qualitätsentwicklung**

(Stand Januar 2019)

Geschäftsstelle  
Dellbrücker Hauptstr. 35  
51069 Köln  
Telefon 0221 / 9 765 76 - 0  
Fax 0221 / 9 765 76 20

## **Übersicht**

- **Kontinuität**
- **Standards**
- **Dialogebenen**
- **Prävention & Schutzauftrag**
- **Krisen- & Konfliktmanagement**
- **Anbahnung & Aufnahmeverfahren**

# Qualitätsentwicklung

## ▪ **Kontinuität**

Die Pädagogischen Facherziehungsstellen im Verbund der PFiV-Köln gGmbH verpflichten sich, ihre Standards der Betreuungsqualität auf der Rechtsgrundlage des SGB VIII (§§ 27f; 33,2; 36; 41; 35a sowie § 8a) fortlaufend weiterzuentwickeln.

Fundamentale Bedeutung haben die Kontinuität der Vollzeitpflege in der Facherziehungsstelle sowie die Stabilität der Familienstrukturen mit den betreuenden Facheltern. Als zentrale Bindungspersonen für die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen ist der Erhalt und die Verfügbarkeit ihrer qualifizierten Versorgungs- und Beziehungsangebote über langjährige, auch von Herausforderungen und wiederkehrenden Krisen geprägte Zeiträume von wesentlicher Bedeutung für einen erfolgreichen Entwicklungsverlauf. Pflege und Weiterentwicklung persönlicher wie fachlicher Ressourcen und Qualifikationen der Facherziehungsstellen sind daher unerlässlich.

## ▪ **Standards**

Die PFiV-Köln gGmbH wählt die im Verein tätigen PädagogInnen und Fachkräfte u.a. nach ihrer nachgewiesenen pädagogischen Qualifikation und einer den besonderen Arbeitsbelastungen entsprechenden Eignung aus (vgl. Leistungsbeschreibung). Sie sind den in Konzeption und Leistungsbeschreibung formulierten Grundsätzen, Werten und Zielen der pädagogischen Arbeit verpflichtet und ihrer besonderen Verantwortung für die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen bewusst.

## ▪ **Dialogebenen**

Die institutionellen Leistungen der PFiV-Köln gGmbH sind auf Erhalt und Weiterentwicklung der professionellen Betreuungsqualität ausgerichtet. Pädagogische Leitung, Pädagogische Beratung und externe Supervision reflektieren und evaluieren die in der Hilfeplanung vereinbarten Entwicklungsziele und -verläufe im Austausch mit den Facherziehungsstellen kontinuierlich.

Komplementäre Ebenen des Qualitätsdialogs sind:

- der detaillierte **Entwicklungsbericht** mit Erziehungsplanung  
(2mal jährlich durch die Facherziehungsstelle vorbereitet)
- die **Pädagogische Beratung** als Fachdienst des Trägers  
(8 bis 10mal jährlich sowie im Krisenfall und bei Bedarf; Protokolle an Pädagogische Leitung)
- die **Kollegiale Beratung** der Facheltern (etwa monatlich)
- die **Dokumentation von Vorkommnissen/Ereignissen** in Tages-, Wochen-, Monatsberichten (an Pädagogische Leitung und Beratung)
- das **Gespräch der Facherziehungsstelle mit der Pädagogischen Leitung**  
(regelmäßig)
- die **Fallbesprechung zwischen Pädagogischer Leitung und Pädagogischer Beratung** (regelmäßig)
- das **Fachgespräch mit Kita oder Schule** (nach Bedarf)
- das **Fachgespräch mit Therapeuten** (nach Bedarf; Übermittlung von Berichten, Diagnosen sowie Gutachten an die Pädagogische Leitung)
- der **Austausch der Facherziehungsstellen** untereinander  
(nach Bedarf und auf den Fachelternabenden, ca. alle 6 Wochen)
- das **Supervisionsgespräch** (extern, 8mal jährlich)
- das **Hilfeplangespräch** durch das Jugendamt (extern, 2mal jährlich)

#### ▪ **Prävention & Schutzauftrag**

Die PFiV-Köln gGmbH unterstützt das zuständige Jugendamt bei seinem Schutzauftrag (nach § 8a SGB VIII). Er hält interne Verfahrensroutinen zur Prävention und Abwendung von Kindeswohlgefährdung vor, an die jede Facherziehungsstelle und jede im Verein tätige Fachkraft im Krisenfall gebunden ist. Die Pädagogische Leitung nimmt bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vor und ergreift im Notfall sofortige Maßnahmen zur Abwendung der Gefährdungssituation. Die Facherziehungsstelle sowie das Kind oder der Jugendliche werden in die Gefährdungseinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

## ▪ **Krisen- & Konfliktmanagement**

Kommt es im Verantwortungsbereich der PFiV-Köln gGmbH zu gravierenden Meinungsverschiedenheiten oder Interessenkonflikten, die den ungestörten Ablauf der pädagogischen Betreuungsarbeit beeinträchtigen oder behindern, greift das interne Krisen- und Konfliktmanagement. Ziel dieses Konfliktmanagements ist es, unter Berücksichtigung aller am Prozess Beteiligten, zu einer einvernehmlichen Lösung zu finden.

Betreute Kinder und Jugendliche haben unabhängig von den Bezugspersonen ihrer Facherziehungsstelle die Möglichkeit, im geschützten Rahmen eigene Probleme, Wünsche oder Mitteilungen einer ihnen vertrauten Ansprechperson im Träger gegenüber zu äußern (z.B. Pädagogischer Leiter oder Pädagogische(r) BeraterIn).

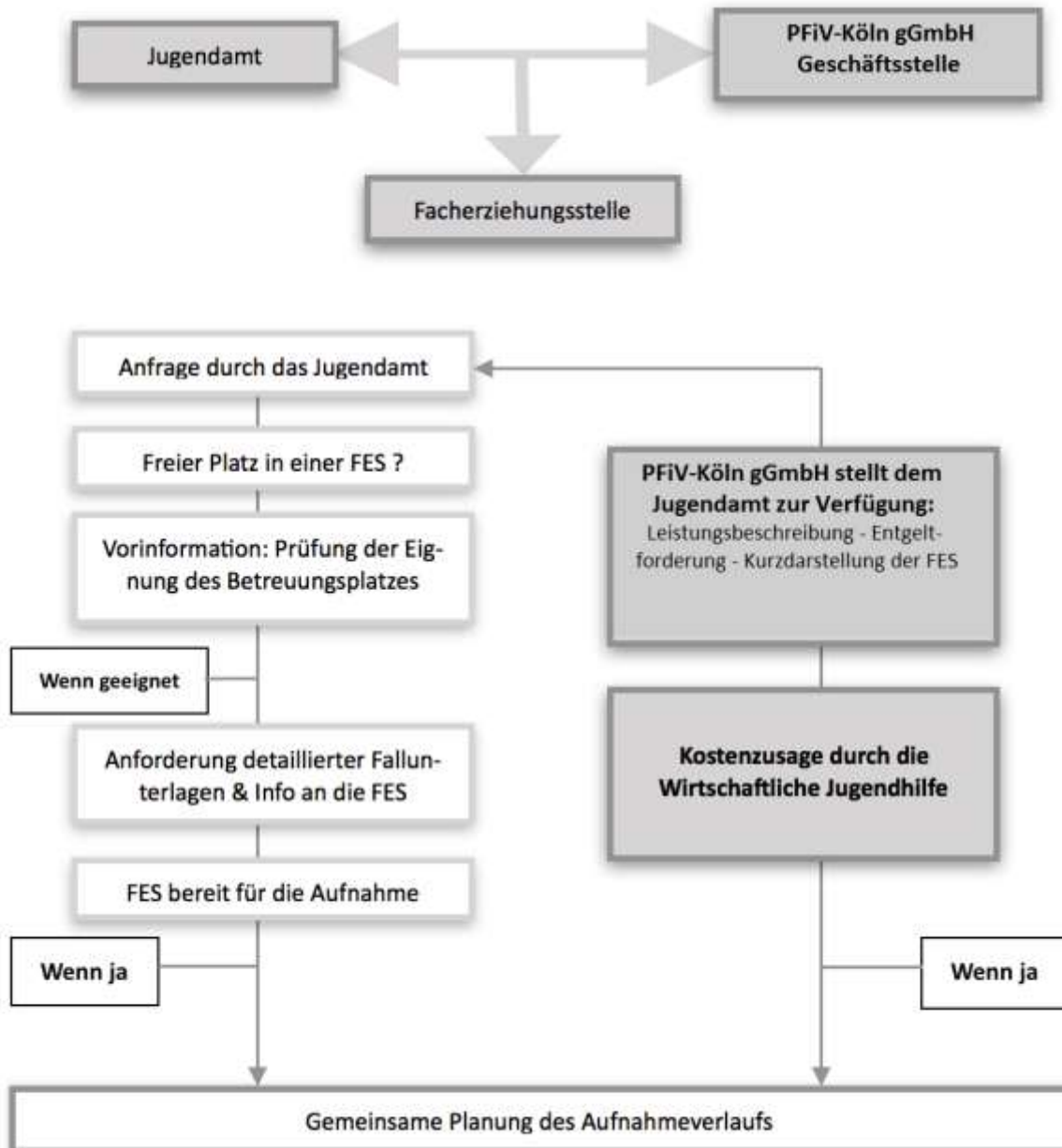
## ▪ **Anbahnung & Aufnahmeverfahren**

Um eine langfristige Betreuungsperspektive zu gewährleisten werden vor der Aufnahme eines Kindes durch die PFiV-Köln gGmbH die im Jugendamt verfügbaren biografischen Informationen über Entwicklungsdefizite, besondere Vorschädigungen oder Förderbedarfe geprüft und gemeinsam mit den in Frage kommenden Facherziehungsstellen eingehend reflektiert (vgl. Grafik 1).

Stimmen Facherziehungsstelle, Träger und fallführendes Jugendamt darin überein, dass die pädagogischen (z.B. Eltern-Kind-Beziehung, familiäre und örtliche Gegebenheiten und Fördermöglichkeiten, Geschwisterposition, Kita oder Schulangebote, Haustiere usw.), sowie die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Kindes gegeben sind, bereitet die PFiV-Köln gGmbH gemeinsam mit der aufnehmenden Familie das Aufnahmeverfahren vor (vgl. Grafik 2).

Grafik 1:

Vorbereitung der Anbahnung



Grafik 2:

Aufnahmeverfahren (möglicher Verlauf)

